

FAQ des Webinars "Neuerungen im Datenaustausch, eAU und EEL"

Darf der Arbeitgeber für eine Person in der Personengruppe 107 und dem Beitragsgruppenschlüssel 0100 ein Abruf von eAU-Daten über das Lohnprogramm abrufen (der Arbeitgeber zahlt für die Person kein monatliches Entgelt)?

Sofern eine Arbeitsverhinderung vorliegt und eine gesetzliche Krankenversicherung besteht, ist ein Abruf möglich.

Eine Person hat den Zeitraum der Arbeitsunfähigkeit nachträglich vom Arzt verkürzen lassen. Muss die Krankenkasse diese Änderung automatisch an den Arbeitgeber weiterleiten? Muss der Arbeitgeber einen neuen Abruf der eAU-Daten zum gleichen Zeitraum durchführen?

Eine Verkürzung ist nicht im Bundesmantelvertrag-Ärzte vorgesehen. Im Rahmen der Vorerkrankungsprüfung sind dennoch vom Arbeitgeber alle als anrechenbar zurückgemeldeten Au-Zeiten auf Vorliegen einer Arbeitsfähigkeit zu prüfen.

Reha-Bescheinigungen sind nicht per eAU abrufbar, sondern werden noch per Papierbescheinigung bescheinigt?

Korrekt, erst ab dem 1. Januar 2025 werden diese im Verfahren integriert.

Abruf der eAU: Der Arbeitnehmer ist bereits länger krank und weiterhin krankgeschrieben. Hier ist das Problem, dass der weitere Abruf nur dann gelingt, wenn man genau weiß, wann der Arbeitnehmer wieder beim Arzt war. Kann es hier nicht eine automatische Rückmeldung für die weitere Krankenschreibung geben bzw. dass die Rückmeldung auch kommt, wenn man den ersten Krankentag angibt. Ich habe das Problem, dass der Arbeitnehmer meist nicht mitteilt, wann er wieder beim Arzt war und somit meine Abfrage oft nicht stattfinden kann.

Der Abruf ist unabhängig von dem tatsächlichen Arztbesuch vorzunehmen. Im Feld AU-ab-AG ist der Tag nach dem bisher vorliegenden Ende der bisherigen eAU anzugeben. Es bedarf daher nicht der Information, wann der Versicherte genau beim Arzt war.

Rückfrage zur stationären Behandlung: Habe ich es richtig verstanden, dass bei der stationären Behandlung die eAU abrufbar ist?

Ja, stationäre Krankenhauszeiten (außer bei Kostentragung der Unfallversicherung) können abgerufen werden.

Bei der Eingabe der eAU erhalten wir gelegentlich die Meldung "E067: Attestierter Zeitraum ist ungewöhnlich lang". Was können Arbeitgeber unternehmen, um solche Fehlermeldungen zu vermeiden bzw. wie soll man darauf reagieren? (Die Eingabe des Zeitraums wird nur auf Zuruf des Arbeitnehmers vorgenommen, der Zeitraum kann nicht verkürzt werden o. ä. - es ist die Entscheidung des Arztes.)

Hier muss sich an den Softwareanbieter gewandt werden, weil der Fehlercode systemseitig vorgegeben wurde und nicht im Verfahren vereinbart ist.

Folie 28: Wie kann man mit den unplausiblen Daten umgehen, wenn keine Rückmeldung erfolgen kann?

Hier müsste vom Arbeitnehmer eine plausible Bescheinigung abgefordert werden, weil die Daten bei der Krankenkasse nicht aussagefähig sind und eine Klärung nicht möglich war.

Ist es dem Arbeitgeber möglich, die AU digital (also gescannt und nicht eAU) bei der entsprechenden Krankenkasse abzurufen/einzufordern?

Nein, ein Abruf ist ausschließlich im DTA eAU vorgesehen und möglich.

Wie viele Tage muss ich warten, bis ich eine Anfrage starte? Müssen die Ärzte die Meldung unverzüglich vornehmen oder einmal wöchentlich? Das führt zu Dubletten, da keine Nachmeldung kommt.

Die Ärzte müssen täglich die eAU-Daten übermitteln. Eine verzögerte Anfrage – mindestens am Tag nach dem Arztbesuch – stellt sicher, dass zu den Anfragen auch Daten im Ersatzverfahren zur Verfügung gestellt werden und Rückmeldungen mit Grund „4“ möglichst vermieden werden.

Ist eine erneute Anfrage bei der Kasse nötig, wenn der Patient aus dem Krankenhaus entlassen wird, oder wird automatisch das Entlassungsdatum von der Kasse an den Arbeitgeber gemeldet?

Die Kasse sendet nicht das tatsächliche Entlassungsdatum proaktiv, es ist eine erneute Abfrage des Arbeitgebers erforderlich, sofern die Information überhaupt benötigt wird. Ab Version 3 ist nach aktuellem Stand eine proaktive Übermittlung vorgesehen.

Was passiert denn bei einem Gesellschafter-Geschäftsführer einer GmbH, privat versichert? Soll man die AU auch in Zeile Fehlzeiten eingeben?

Für privat Krankenversicherte gilt das eAU-Verfahren nicht.

Wie geht die Krankenkasse damit um, wenn ein Versicherter z.B. 40 Tage krankgeschrieben wird von Arzt A und geht nach einem Wochenende zu Arzt B, erhält eine weitere Krankschreibung mit einem Kreuz bei Erstbescheinigung, da dieser nicht weiß, dass der Versicherte bereits krankgeschrieben war und die Diagnose dort ja nicht bekannt sein kann? Wie werden die Ärzte mit in die Verantwortung genommen, dies zu steuern und Wochenenden bei durchgehender Krankheit mit dem Kreuz bei Folgebescheinigung zu tätigen?

Die Vorgaben zur ärztlichen Feststellung der AU sind in den AU-Richtlinien des G-BA geregelt. Der Arbeitgeber sollte in diesem Fall eine Vorerkrankungsanfrage an die Krankenkasse stellen.

Wo ist die aktuelle Verfahrensanweisung zur eAU zu finden?

www.gkv-datenaustausch.de

Was macht man, wenn der Arzt die eAU verweigert, da er keinen Vorteil darin sieht? Er gibt dem Mitarbeiter immer noch eine Papierbescheinigung mit. Klar kann der Mitarbeiter mir die einreichen, aber was ist, wenn der Mitarbeiter dann sagt, nicht mein Problem. Der Arzt streikt, und ich muss das jetzt ausbaden?

Der Arbeitnehmer kann den Arzt darauf hinweisen, dass er gesetzlich zur Übermittlung verpflichtet ist oder selbst die AU an die Krankenkasse senden. Diese scannen die Bescheinigungen und stellen sie als eAU dem Arbeitgeber im Abruf zur Verfügung.

Bei Mitarbeitern im Minijob im Privathaushalt verweigern die Ärzte inzwischen vermehrt die Ausstellung der Papier-AU, obwohl sie dazu verpflichtet sind. Auch verweigern sie vermehrt die Ausstellung der Papier-AU für die Arbeitnehmer. Was können die Arbeitnehmer tun?

Atteste sind durch Ärzte nur in Störfällen auszustellen. Die Arbeitnehmer sollten daher hierauf hinweisen, dass ein Störfall vorliegt und diesen erläutern. Nach dem Bundesmantelvertrag für Ärzte besteht in diesen Fällen ein Wunschrecht zur Ausstellung der AU, aber nicht für Arbeitgeber, die das eAU-Verfahren umgehen wollen.

Oftmals geben Arbeitnehmer uns als Arbeitgeber die Bescheinigung für den Arbeitnehmer. Darf ich diese dann zu den Unterlagen nehmen, wenn sie mir freiwillig gegeben werden, oder sollte ich sie in jedem Fall zurückgeben?

Dies ist eine arbeitsrechtlich zu beantwortende Frage.

Muss der Arbeitnehmer die Papierbescheinigung für den Arbeitgeber annehmen und weiterleiten, obwohl der Arzt gesetzlich verpflichtet ist, eine eAU zu übermitteln?

Grundsätzlich nein, denn gesetzlich ist es Aufgabe des Arztes. Praktisch können hierdurch aber viele Problemfälle beseitigt und letztendlich die Entgeltfortzahlung gesichert werden. Durch den Druck der Versicherten werden auch die letzten noch nicht teilnehmenden Ärzte letztendlich in das Verfahren integriert.

Oftmals melden sich Arbeitnehmer vorzeitig wieder gesund (z. B. eAU bis 12.10., Wiederaufnahme der Arbeit aber schon am 11.10.); wie ist das korrekte Vorgehen?

Wie im bisherigen AU-Verfahren gibt es keine Grundlage für eine Arbeitsfähigkeitsmeldung. Vor diesem Hintergrund sind entsprechende Zeiten beim Arbeitgeber korrekt zu vermerken, damit diese nicht bei der Entgeltfortzahlung berücksichtigt werden.

Folie 41: Wenn keine AU außerhalb der Entgeltfortzahlung mehr ausgestellt wird, wer oder wie erfahre ich dann z.B. das Ende des Bezugs von Krankengeld?

Am besten im DTA EEL eine Anfrage mit Grund „42“ erstellen, dann schickt die Krankenkasse das Ende der EEL.

Folie 42: Es wird leider bei den schulischen Einrichtungen nötig, Nachweise beizubringen. Jedoch sind Atteste kostenpflichtig. Wie kann man da vorgehen? Arbeitgeber-Bescheinigungen und die Entschuldigung der Eltern nur bis zum 17. Lebensjahr reichen nicht aus.

Das eAU-Verfahren ist hierfür nicht ausgelegt, weil es nur für Arbeitnehmende und Arbeitslose gilt. Hierzu bedürfte es einer gesetzlichen Klarstellung, dass Ärzte auch Schulunfähigkeit attestieren müssen.

Gibt es eine Übersicht über die Rückmeldegründe der eAU von der Krankenkasse zum Beispiel "4" etc.?

Ja, siehe Verfahrensbeschreibung unter www.gkv-datenaustausch.de

Sollte es eine Wiedereingliederung vom Arzt geben, müssen wir die eAU auch nicht abrufen, oder wie wird das geregelt?

Ein SWE-Plan ersetzt nicht die eAU, welche parallel durch die Ärzte auszustellen ist. Reicht einem Arbeitgeber der SWE-Plan aus, ist ein Abruf aber nicht erforderlich.

Wenn ich die EEL abrufen möchte, welches Datum muss ich dann für den Abruf eingeben? Den ersten Tag der EEL, oder wann der Arzt den Arbeitnehmer weiter krankgeschrieben hat?

Sie müssen den Beginn der Arbeitsunfähigkeit eingeben.

Der Arbeitgeber ist bis zum 30. Juni 2025 nicht verpflichtet, die Kinderanzahl zu erfragen. Kann er auch das digitale Verfahren ab 2025 abwarten? Was passiert dann im EEL-Datensatz mit dem neuen Feld „Kinder unter 25 Jahren“?

Diese werden bis dahin nicht gefüllt (siehe Verfahrensbeschreibung).

Folie 48: Wann ist eine EEL-Meldung bei Wegeunfällen zu erstellen?

Sie ist zu erstellen, wenn die Entgeltfortzahlung endet oder der Unfallversicherungsträger dies anfordert.

Was ist das Qualifizierungsgeld?

Hierbei handelt es sich um eine neue Leistung der BA, welche ähnlich dem KUG zu gewähren ist. Weitere Informationen finden Sie hier: <https://www.tk.de/firmenkunden/service/fachthemen/newsletter-bestellen/bundesrat-billigt-aus-und-weiterbildungsgesetz-2153154>

Muss der Arbeitnehmer den Kinderkrankenschein beim Arbeitgeber einreichen?

Nein, es gibt hierfür keine gesetzliche Grundlage.

Werden ab dem 1. Januar 2024 die Vorerkrankungszeiträume in den Rückmeldungen der Krankenkassen an den Arbeitgeber im eAU-Verfahren übermittelt?

Nein, diese werden weiterhin im EEL-Verfahren dauerhaft abzurufen sein.

Zu AU-Bescheinigungen von Telekliniken erhalten wir keine eAU der Krankenkassen. Müssen Telekliniken die AU-Daten nicht auch an die Krankenkassen übermitteln?

Hierbei handelt es sich grundsätzlich um Privatärzte, welche nicht am Verfahren teilnehmen.

Wie ist es mit dem Abruf, wenn der Arbeitnehmer erst nach zwei Tagen zum Arzt geht?

Der Abruf erfolgt mit dem Tag des Beginns der AU beim Arbeitgeber.

Wie kann es noch immer sein, dass man von der Krankenkasse die Rückmeldung "keine Krankmeldung liegt vor", obwohl der Arbeitnehmer eine Papierausfertigung vorlegt?

Wenn der Arzt diese Bescheinigung nicht im eAU-Verfahren übermittelt hat und der Arbeitnehmer die Papierbescheinigung nicht der Krankenkasse vorgelegt hat oder ein Störfall vorliegt, bei welchem die zeitliche Verzögerung zu einer verspäteten Übermittlung führt.

Wer ist in der Beweispflicht, wenn keine eAU zurückgemeldet wird?

Dies ist eine arbeitsrechtlich zu beantwortende Frage.

Arzt ändert Krankheit einer schon ausgestellten eAU, was ist zu tun?

Dem Arbeitgeber wird dies regelmäßig nicht transparent. Bei Irritationen sollte die Krankenkasse hierauf angesprochen werden.

Wie geht es mit SV-net weiter? Wann gibt es Änderungen?

Seit dem 4. Oktober 2023 können Arbeitgeber das neue SV-Meldeportal nutzen. Es löst zum Jahresende die Anwendung sv.net ab. Weitere Informationen finden Sie hier:

<https://www.tk.de/firmenkunden/service/fachthemen/meldeverfahren-fachthemen/das-neue-sv-meldeportal-2137804>

Wenn Fehler in der Rückmeldung vorliegen, sagt die Krankenkasse, sie könnte das nicht korrigieren, sie hätte keine Möglichkeit, Einfluss auf die Meldungen zu nehmen. Wer kann den Fehler korrigieren?

Der Arzt. Ab Version 3 wird die Krankenkasse abschließend definierte objektive Fehler ändern dürfen.

Die Registrierung im SV-Meldeportal ist Betriebsnummern bezogen, und damit geht die Registrierung nur mit dem Elsterzertifikat, welches ich auch für meine Steuern in Elster-Online sowie BOP nutze? Oder habe ich die Möglichkeit, ein weiteres Elsterzertifikat zu beantragen?

Dies ist keine Frage im Zusammenhang mit dem eAU-Prozess. Hierzu bitte direkt an die ITSG herantreten.